

STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Botsuana
1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Botsuana

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 — 81040

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	5
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	10
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	11
Gesundheitswesen	Health	12
Bildungswesen	Education	13
Erwerbstätigkeit	Employment	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	15
Produzierendes Gewerbe	Production industries	16
Außenhandel	Foreign trade	17
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications	18
Reiseverkehr	Tourism	19
Geld und Kredit	Money and credit	19
Öffentliche Finanzen	Public finance	20
Preise und Löhne	Prices and wages	20
Sozialprodukt	National product	22
Zahlungsbilanz	Balance of payments	23
Entwicklungsplanung	Development planning	24
Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	25
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	26
Quellenhinweis	Sources	27

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre			beginning of year
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
P	= Pula	pula	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		rungen und Fracht	freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		inbegriffen	
			fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Botsuana 1981
(lfd. Nr. 40) abgeschlossen im November 1981
Compilation work concluded in November 1981

Erschienen im Januar 1982
Published in January 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 4,80
Price DM 4,80

VORBEMERKUNG

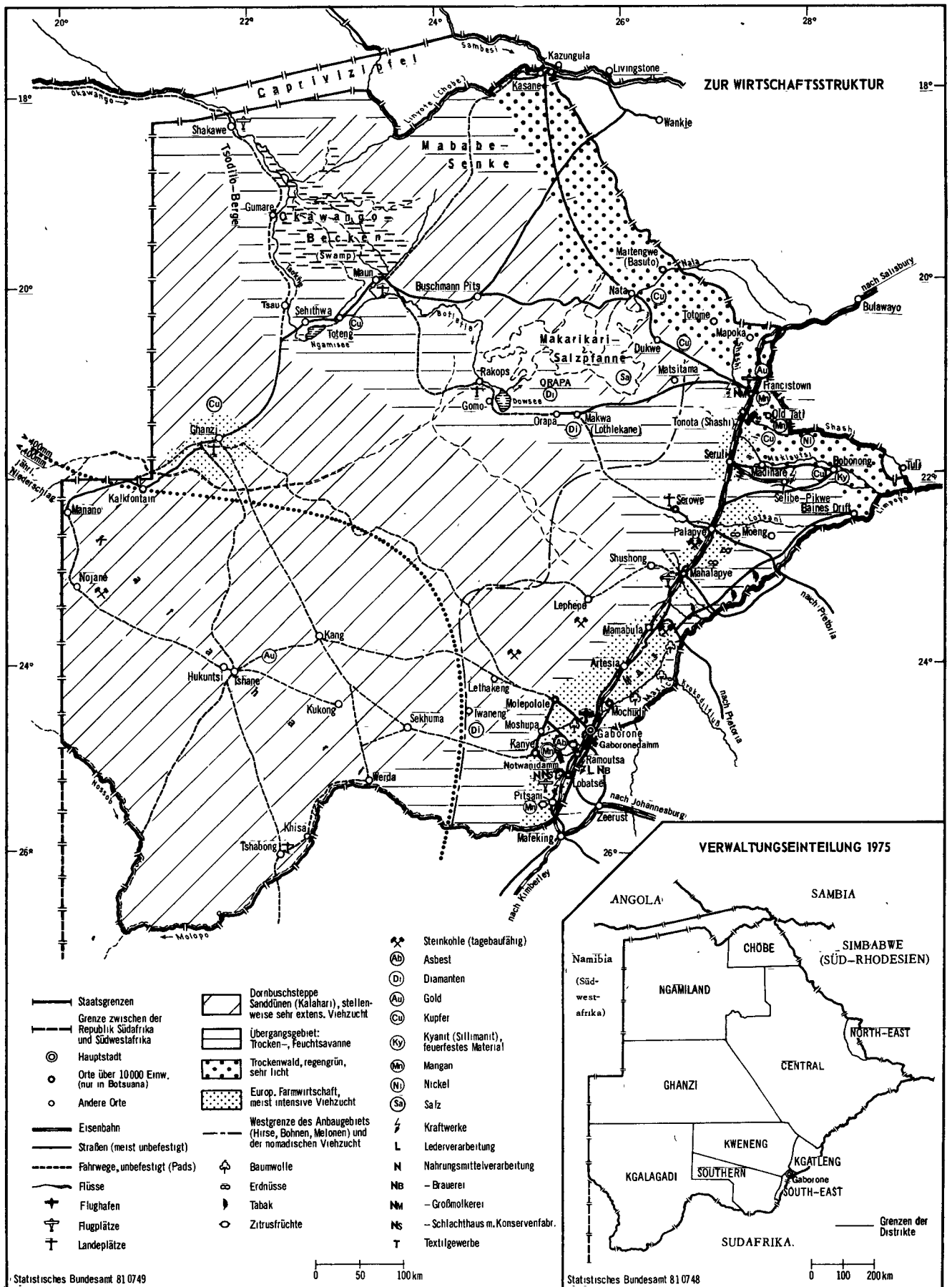
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BOTSUANA



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname

Vollform: Republik Botsuana
Kurzform: Botsuana

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit September 1966

Verfassung: vom März 1965

Staats- und Regierungsform:

Präsidiale Republik im Commonwealth of Nations

Staatsoberhaupt und Regierungschef:

Staatspräsident Dr. Quett Masire (seit dem 18. August 1980; Amtszeit 5 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).

Volksvertretung/Legislative

Nationalversammlung bestehend aus 32 auf 5 Jahre gewählten, 4 ernannten Mitgliedern sowie dem Generalstaatsanwalt und dem Regierungssprecher. Daneben besteht das Oberhaus "House of Chiefs" (15 Mitglieder mit beratender Funktion).

Parteien/Wahlen

Sitzverteilung nach den Wahlen (32 Wahlkreise) vom Oktober 1979: Botswana Democratic Party 29, Botswana People's Party 1, Botswana National Front 2.

Verwaltungsgliederung

10 Distrikte (nach neueren Angaben: 9 Distrikte, 4 Stadtdistrikte)

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme der IAEA, UNESCO, IMCO); assoziiert mit dem GATT; Organisation für Afrikanische Einheit (OAU), mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert; Südafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion (SAEMU); Entwicklungsgemeinschaft südliches Afrika (Southern African Development Coordination Conference/SADCC).

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien

LLDC (Least Developed Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :

Das Staatsgebiet nimmt den inneren Teil des weitgespannten südafrikanischen Hochbeckens (900 bis 1 100 m Höhe) zwischen Molopo im Süden und Sambesi im Norden ein. Über 4/5 des Landes, der gesamte Südwesten, werden von der Dornbuschsteppe der Kalahari eingenommen. Sie ist von zahlreichen Trockenflußbetten (oft nur noch Sand- oder Kalkpfannen) durchzogen und geht von SW nach NO von Flugsandfeldern in Grassteppe und in parkartige Savannen über. Von der Lundaschwelle zieht sich ein Streifen Trockenwald hin. Das flachwellige Land wird im Nordwesten von Sümpfen und Flachseen des Okavango-Beckens eingenommen. Im Nordosten haben sich große Trockenseen (Salzpfannen) gebildet. Das Klima ist subtropisch. Die Trockenheit wird durch die einförmigen Oberflächenverhältnisse und den sehr durchlässigen Untergrund verschärft. Außerhalb der Regenzeit (Dezember bis Anfang April) ist - abgesehen vom Okavango und seinen Nebenflüssen - kein Oberflächenwasser vorhanden. Die Niederschläge sind gering, sie betragen jährlich zwischen 250 mm im Südwesten und 650 mm im Nordosten. Daher ist die Gewinnung von Grundwasser von lebenswichtiger Bedeutung. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Botswana ist ein verhältnismäßig dünn besiedeltes Land. Die Bevölkerung konzentriert sich, wegen der Verfügbarkeit über Wasser im

Einzugsgebiet des Limpopoflusses, in einem schmalen Streifen an der Ostgrenze (80 % der Gesamtbevölkerung). Sie gehört überwiegend zu acht Hauptstämmen des Bantuvolkes der Tschwana (Betschuanen). Die Stammesgebiete sind ziemlich streng abgegrenzt. Meist leben die Tschwana in weitläufigen Siedlungen (Gehöftstädte). Reste der Buschmannbevölkerung (ca. 20 000 Menschen) finden sich in der Kalahari; eine halbseßhafte Mischlingsbevölkerung lebt im Nordwesten. 1964 lebten nur 4 % der Bevölkerung in Städten. Bis 1981 wuchs der Anteil der Stadtbevölkerung auf 18 %. Botswana weist damit von allen südlich der Sahara gelegenen Ländern die am schnellsten wachsende Verstädterungsrate auf. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 21 Jahre. Die Zahl der Europäer, meist Engländer, liegt bei etwa 4 000. Staatssprache ist das von allen Tschwana (mit Dialektunterschieden) gesprochene Setswana; als Umgangssprache dienen auch weitere Bantu-Sprachen. Teilweise wird Englisch als Amtssprache benutzt, es ist wichtigste Handels- und Bildungssprache. Die einheimische Bevölkerung bekennt sich hauptsächlich zu Naturreligionen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Für Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge sind die Zentralregierung, die Distriktverwaltungen, kirchliche Missionen, Bergbauunternehmen und

freiwillige Organisationen (u.a. Rotes Kreuz) gemeinsam verantwortlich. 1975 hatten über 80 % der Bevölkerung Zugang zu Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Für Kinder unter elf Jahren ist die ärztliche Versorgung gebührenfrei. Dennoch bleibt, aufgrund des niedrigen Ausbildungsstandes des Pflegepersonals, die ärztliche Versorgung noch unzureichend. Neben 14 Krankenhäusern bestanden 1978 sieben Gesundheitszentren und 192 Gesundheitsposten. Zur Betreuung der oft weitverstreut lebenden Bevölkerung werden fahrbare Behandlungsstationen eingesetzt. Die hauptsächlich im Norden des Landes verbreiteten Tropenkrankheiten (u. a. Malaria, Typhus, Schlafkrankheit) sowie die Tuberkulose konnten mit Unterstützung der WHO weitgehend zurückgedrängt werden. In abgelegenen Gebieten ist die traditionelle Medizin noch weit verbreitet. Mangelnde Hygiene und einseitige bzw. unzureichende Ernährung führen noch häufig zu Erkrankungen. Im Fünfjahresplan 1976/81 sollten die laufenden Staatsausgaben für das Gesundheitswesen bis 1981 auf 8,9 % (1975: 4,7 %) und die Investitionsausgaben auf 5,6 % (1,3 %) steigen.

B i l d u n g s w e s e n : Die Einrichtungen des Bildungswesens sind erst schwach entwickelt. Die Analphabetenrate in der Landessprache Setswana beträgt rd. 75 %, in Englisch rd. 85 %. Grundschulen und höhere Schulen werden von den jeweiligen Distriktsbehörden unterhalten; zu den Aufwendungen trägt die Zentralregierung bei. Daneben besteht eine Reihe von Missionsschulen, die der Regierungsaufsicht unterstehen. Es war geplant, im Jahr 1980 den unentgeltlichen Grundschulbesuch einzuführen. Das Lehrpersonal setzt sich zum großen Teil aus Ausländern zusammen. In den letzten Jahren stand der Ausbau der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie die verstärkte Ausbildung von einheimischen Lehrern im Vordergrund. In der gegenwärtigen Planperiode sollen vom Staat rd. 39 Mill. P für das Erziehungs- und Ausbildungswesen aufgebracht werden. Dies bedeutet ein Ansteigen der entsprechenden Staatsausgaben um jährlich 15 %. Bis 1990 soll die neunjährige Schulausbildung für alle Kinder durchgesetzt werden. Neben der formalen Ausbildung existieren seit 1965 freiwillige Jugendbrigaden, die hauptsächlich in ländlichen Gebieten geschaffen wurden, um Jugendlichen eine praktische Berufsausbildung zu ermöglichen. Diese Arbeits-

gruppen sollen sich durch ihre Arbeitsleistungen selbst erhalten und Ausgangspunkte für eine ländliche Industrialisierung bilden. Für die Erweiterung des Erziehungswesens, insbesondere der Mittel- und Berufsschulen, hat die Weltbank 1980 ein Darlehen von 10 Mill. US-\$ gewährt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nahezu neun Zehntel der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft tätig. Ein großer Teil von ihnen arbeitet auf den teilweise weit von den Wohngebieten entfernten Feldern und Viehweiden. Über 21 000 der männlichen Arbeitskräfte befinden sich ständig in der benachbarten Republik Südafrika, wo sie hauptsächlich im Diamantenbergbau (Kimberley) beschäftigt sind. Ursachen für den starken Anteil der Wanderarbeit sind u. a. der Mangel an heimischen Arbeitsplätzen und ein höheres Lohnniveau in der Republik Südafrika. Die Anzahl der abhängig Beschäftigten wird auf rd. 75 600 (1979) geschätzt, von denen allein rd. 40 % im Staatsdienst (einschl. Bildungswesen) beschäftigt sind. Das Beschäftigungsproblem stellt ein Hauptziel im Entwicklungsplan 1979/85 dar. Von den 1980 rd. 370 000 Erwerbspersonen finden rd. 210 000 eine Beschäftigung in Botsuana. Um den Überhang abzubauen, werden bis 1988 jährlich rd. 17 000 neue Arbeitsplätze benötigt. Aufgrund des Bevölkerungszuwachses und der Rückwanderung von Arbeitskräften aus der Republik Südafrika wächst die Anzahl der Erwerbspersonen jährlich zusätzlich um rd. 19 000. Insgesamt werden daher jährlich rd. 36 000 neue Arbeitsplätze benötigt, um bis Ende der achtziger Jahre die Vollbeschäftigung zu erreichen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Wirtschaftsstruktur Botsuanas ist agrarisch bestimmt, Viehhaltung dominiert bei weitem. Durch die Maul- und Klauenseuche war der Fleischexport stark rückläufig. Durch die Eindämmung der Seuche bestehen Hoffnungen, die Ausfuhr, die 1980 bei 32 Mill. P lag, für 1981 über das Niveau von 1979 (69 Mill. P) hinaus, auf 80 Mill. P zu steigern. Als Ackerland werden nur rd. 2 % der Landfläche genutzt. Etwa 60 % der Landfläche sind mit Savannenvegetation gedeckt und nur zur Weidewirtschaft geeignet. Infolge unregelmäßiger Niederschläge sind die Ernten oft unzureichend und wird selbst die Weide-

wirtschaft beeinträchtigt. Infolge ungenügender Regenmengen sind in der Landwirtschaft in den letzten Jahren große Schäden entstanden. Die für 1981 mit 75 000 t erwartete Getreide-errekordernte (1980: 48 000 t) ist zum größten Teil auf eine Verbesserung der Hektarerträge zurückzuführen. Dennoch muß weiterhin über die Hälfte des gesamten Getreidebedarfs (insgesamt 150 000 t) aus der Republik Südafrika importiert werden. Der auf Selbstversorgung ausgerichtete Anbau (Hirse, Mais, Hülsenfrüchte, Kürbisse, Melonen) ist fast ausschließlich auf einen schmalen Landstreifen entlang der Grenze mit der Republik Südafrika beschränkt. In jüngerer Zeit wurde der Anbau von Erdnüssen, Baumwolle und Tabak auf Bewässerungsflächen (ca. 1 000 ha) intensiviert. Überschüsse über den Eigenbedarf hinaus erzielen vor allem die europäischen Siedler. An der Ostgrenze, zwischen Shashifluß und der Grenze gegen Simbabwe, befinden sich rd. 13 000 km² Land im Besitz der englischen Tati-Company (Tati-Distrikt) und der "British South African Co."; es wurde durch Konzessionen zur Nutzung an europäische Siedler vergeben. Um die Landwirtschaft zu fördern, ist ein besonderes Entwicklungsprogramm (Arable Lands Development Programme/ALDEP) 1979 aufgestellt worden. Zielgruppe dieses Programms sind rd. 70 000 Kleinbauern. Neue Anbaumethoden, ein höherer Mechanisierungsgrad und die Sicherstellung der Wasserversorgung sollen eine jährliche Zuwachsrate von rd. 6 % der Agrarproduktion ermöglichen und bis Ende der achtziger Jahre die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln erreichen. Hauptproblem bleibt weiterhin die Wasserversorgung. Mit Hilfe von Weltbankdarlehen (1979: 4,4 Mill. US-\$) und Krediten der nationalen Entwicklungsbank (National Development Bank) werden Wasserauffangbecken und Brunnen angelegt.

Die Viehzucht besitzt überragende wirtschaftliche Bedeutung. Obwohl genügend Weideflächen zur Verfügung stehen, wird der Ertrag durch Trockenperioden, veraltete Zuchtmethoden und Tierkrankheiten gemindert. Die 1977 ausgebrochene Maul- und Klauenseuche führte 1978 zu einem erheblichen Rückgang der Ausfuhr von Schlachtvieh. Durch die Entwicklung eines neuen Impfstoffs gelang es bis Ende 1980, die Seuche erfolgreich zu bekämpfen. Die höchsten Erträge der Rinderzucht werden (wie beim Ackerbau) in der östlichen Region, vor allem auf den von Europäern betriebenen Konzessionsfarmen, erzielt. Die

Tierhaltung ist exportorientiert; Botsuana ist einer der wichtigsten Fleischerzeuger Afrikas. Über 50 % der Erzeugung gehen in die Republik Südafrika. Außerdem werden Häute und Felle, Fleischextrakt und Knochenmehl ausgeführt. Für den lokalen Fleischbedarf werden Schafe und Ziegen gehalten, die Wollproduktion ist gering. Die Regierung unterstützt die Verbesserung der Viehzucht durch Ausbau der Veterinärstationen, Anlage von Wasserstellen (u. a. Nutzung des Okavango) und Reorganisation des Marktwesens. Außerdem werden Maßnahmen eingeleitet, um der Überweidung und der Boden-erosion als negative Folgen des Wachstums des Viehbestandes entgegenzuwirken.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Nutzung einiger Edelhölzer in den Trockenwäldern des Nordostens (Chobe-Distrikt). Außerdem werden die Eukalyptus-Anpflanzungen im Süden für die Gewinnung von Bauholz genutzt. Die Regierung hat Maßnahmen zur Sicherung der Bestände und zur Wiederaufforstung eingeleitet. Für die Versorgung der Bevölkerung ist der Fischfang im Okavango und seinem Delta sowie im Chobefluß von Bedeutung.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes steckt trotz staatlicher Förderung (Investitionsförderungs-gesetze) noch in den Anfängen. Dem Aufbau der Industrie in Botsuana stehen neben naturgegebenen Hemmnissen, wie die Binnenlage des Landes, eine geringe Bevölkerungsdichte, Wassermangel, zusätzliche Hindernisse wie geringe Arbeitsproduktivität, unzureichendes Ausbildungsniveau der einheimischen Bevölkerung und infrastrukturelle Mängel entgegen.

Infolge weiter Entfernungen und der geringen Bevölkerungsdichte ist die Elektrizitätsversorgung bisher auf städtischer oder regionaler Ebene organisiert. Der Süden des Landes (Gaborone, Lobatse) wird von einem erdölbetrie-benem Thermalkraftwerk mit einer Leistung von 32 MW versorgt. Eine 30 MW Übertragungs-leitung von der Republik Südafrika nach Gaborone befindet sich im Bau, um die Elek-trizitätsversorgung der neuen Diamantenmine bei Iwaneng sicherzustellen. Das Kohlekraftwerk in Selibe-Pikwe, das außer den Bergbau auch die Städte Selibe-Pikwe und Francistown mit elektrischer Energie beliefert, wird bis 1983 um 20 MW auf 80 MW Kapazität ausgebaut. Bis 1986 soll ein neues Kohlekraftwerk in

Morupule (Steinkohlebergbauggebiet) entstehen und das Zentrum einer landesweiten Energieversorgung bilden. Für die Erstellung des Kraftwerks (Kapazität 90 MW) werden 200 Mill. P bereitgestellt. Die Kapazität soll bis Ende der achtziger Jahre auf 180 MW erhöht werden.

Der Bergbausektor ist im Entwicklungsplan 1976/81 zur wichtigsten Einnahmequelle, vor der Landwirtschaft, des Landes geworden. Der Abbau mineralischer Bodenschätze (Mangan, Gold, Silber, Talkum; bis 1965 auch Asbest) war bisher auf den schmalen Ostsaum des Landes beschränkt. Neue Prospektierungsmethoden haben günstige Ergebnisse erzielt. Größere Vorkommen von Kupfer und Nickel werden bei Matsitoma und Selibe-Pikwe abgebaut. Bei Orapa/Kalahari werden Diamanten gewonnen (jährl. Produktion 4,5 Mill. Karat). Die in dieser Region gewonnenen Bodenschätze stellen die Ausgangsvoraussetzung für den geplanten Aufbau von Industriebetrieben in Francistown und Tonota (Shashi) dar. Zusammen mit der Diamantenmine von Orapa und einer kleineren Mine bei Makwa (Lothlekane) (jährl. Produktion rd. 400 000 Karat) ist Botsuana der viertgrößte Diamantenproduzent der Welt. Die 1977 entdeckte und für den Anfang 1982 geplante Diamantenförderung der Iwanengmine (130 km westlich von Gaborone) wird bis 1986 die Diamantenproduktion des Landes mehr als verdoppeln. Im Süden des Landes sind weitere Bodenschätze wie Asbest, Chrom, Platin, Eisenerz und Mangan vorhanden. Daneben bestehen große Salzvorkommen 120 km westlich von Francistown. Bei Morupule (16 km westlich von Palapye) werden jährlich 350 000 t Kohle abgebaut. Westlich von Mamabula bei Lethakeng und bei Ncojane im Ghanzi-Distrikt sind weitere Kohlevorkommen entdeckt worden. Es wird geschätzt, daß insgesamt im Osten des Landes 17 Mrd. t Kohle vorhanden sind. Um diese Reserven für den Export zu erschließen, wird der Bau einer Eisenbahnverbindung durch die Kalahari zur Wal-fischbucht in Namibia erwogen. Der botsuani-sche Staat ist mit 50 % an sämtlichen Bergbauunternehmen beteiligt.

Die Erzeugung des verarbeitenden Gewerbes basiert im Agrarbereich vorwiegend auf der Fleischverarbeitung. In Lobatse befindet sich das größte Unternehmen des Landes, zugleich der größte Schlachthof Afrikas. Um die hohen Transportkosten zu verringern, ist je ein weiterer Schlachthof in Maun und Francistown geplant. Weiter bestehen eine Maismühle und

Betriebe der Textilverarbeitung. In Gaborone befinden sich außerdem lederverarbeitende Betriebe und Brauereien. Weitere Standorte des verarbeitenden Gewerbes sind Francistown und Kanye. Eine Diamantenschleiferei soll Ende 1981 in Betrieb genommen werden. 1980 wurde ein zweijähriges Wohnungsbauprogramm aufgestellt, um rd. 2 000 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 21 Mill. P zu erstellen. Hauptziel der Industriepolitik ist der Ausbau von Erzeugungen, die Devisen sparen (Importsubstitution). Das traditionelle Handwerk verarbeitet Leder, Holz und Metall; in zunehmendem Umfang werden die Erzeugnisse nach zentralisiertem Einkauf exportiert. Die Errichtung von durch Einheimische betriebene Kleinindustrien hat das staatliche "Enterprises Development Programme" zum Ziel (s. Abschnitt Entwicklungsplanung).

V e r k e h r : Botsuana ist auch im Verkehrswesen sehr stark vom südafrikanischen Nachbarn abhängig. Wichtigster Verkehrsträger ist die 1896/97 erbaute Bahnlinie (Mafeking-Bulawayo 630 km). Sie verläuft in der Nähe der Ostgrenze durch die Hauptwirtschaftsgebiete und stellt wegen der exportorientierten Wirtschaft des Landes eine überaus wichtige Verbindung mit der Republik Südafrika und mit Simbabwe her. Zur verkehrsmäßigen Erschließung des "Shashi-Komplexes" wurde eine Linie zwischen Seruli und Selibe-Pikwe gebaut. Ab 1986 wird Botsuana die Simbabwe gehörende Strecke von Ramatlabana an der südafrikanischen Grenze bis Ramaquabana/Plumtree an der simbabwischen Grenze übernehmen. Die Kosten in Höhe von 168 Mill. DM werden zum Teil von der Bundesrepublik Deutschland getragen (rd. 59 Mill. DM). Das Straßennetz ist nur unzureichend ausgebaut. Die Modernisierung der Verbindungen steht gegenwärtig im Vordergrund. Die Weltbank gewährte ein Darlehen von 17 Mill. US-\$, um die Nord-Süd-Hauptverkehrsachse, die Botsuana mit Simbabwe verbindet, auszubauen. Außerdem wird die Straßenverbindung von Francistown nach Kazungula erweitert, um den Anschluß an Sambia zu verbessern und damit Anschluß an die geplante Trans-ostafrikastraße zu erhalten. Bis 1984 soll bei Sebele (12 km nördlich von Gaborone) ein neuer internationaler Flughafen mit einem Aufwand von 49 Mill. P fertiggestellt werden. Im Frühjahr 1979 wurde der Flughafen Francistown in Betrieb genommen. Nach Ausbau der Straßen und Schaffung von Beherbergungsstätten

wird aufgrund des landschaftlichen Reizes dem Fremdenverkehr in Zukunft eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung zukommen. Größter der insgesamt acht Nationalparks und Wildreservate ist der Chobe National Park (11 000 km²) im Norden des Landes. Für einen Massentourismus fehlen die infrastrukturellen Voraussetzungen. Für Hotelerneuerungen und -erweiterungen werden 1981 3 Mill. P aufgewendet. Es ist geplant, in Gaborone bis 1985 ein neues Hotel zu errichten, um der Bettenknappheit abzuhelpfen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit war bis zum 22. August 1976 aufgrund der Mitgliedschaft Botsuanas in der Südafrikanischen Währungs- und Zollunion der Rand (R). Mit Wirkung vom 23. August 1976 wurde eine neue Währung, der Pula (P), als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt. Die 1975 gegründete Bank of Botswana nimmt alle Aufgaben einer Zentralbank wahr. Neben zwei privaten Geschäftsbanken besteht seit 1964 eine staatliche Entwicklungsbank (Bereitstellung von Krediten für Entwicklungsvorhaben). Wichtigste Entwicklungsinstitution ist die 1970 gegründete Botswana Development Corporation geworden, die sich mit Kreditgewährungen größeren Projekten zuwendet. Die Botswana Development Corporation unterstützte 1980 insgesamt 82 Projekte, davon 42 für kleingewerbliche Betriebe.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Das Volumen des Staatshaushalts hat sich infolge erhöhter Entwicklungsausgaben ständig vergrößert. Die britische Haushaltshilfe (früher rd. die Hälfte der gesamten Einnahmen) wurde 1972 eingestellt. Andererseits hat sich durch das Inkrafttreten des neuen Zollabkommens im März 1970 der Anteil Botsuanas an den gemeinsamen Einkünften der Zollunion ver-

größert. Die Ausgaben dienen zu etwa 60 % zur Deckung der laufenden Verpflichtungen und zu 40 % zur Finanzierung von Investitionen. Die im Entwicklungshaushalt 1981/82 vorgesehenen Ausgaben belaufen sich auf 162 Mill. P, davon werden 112 Mill. P durch ausländische Mittel in Form von Anleihen, Krediten und Beihilfen bereitgestellt. Der größte Teil der Aufwendungen wird für öffentliche Arbeiten (41 Mill. P) und für städtische Entwicklungen (24 Mill. P) bereitgestellt. Auf den Bereich Landwirtschaft entfallen 17 Mill. P; für das Bildungswesen werden 13 Mill. P ausgegeben. Für 1981 ist eine Senkung der Einkommenssteuer für höhere Einkommenschichten um 15 %, für niedrigere um 25 % geplant. Damit soll die wirtschaftliche Entwicklung angeregt werden und eine höhere Steuergerechtigkeit erreicht werden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Infolge der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit der Republik Südafrika hat auch in Botsuana in den letzten Jahren eine inflationäre Preisentwicklung stattgefunden. Die Inflationsrate für 1980 betrug 14,6 % und wird 1981 erheblich höher ausfallen, da Preiserhöhungen für Grundnahrungsmittel erfolgten (u. a. Zucker um 77 %, Fleisch um 22 %). Für Energie- und Wasserversorgung wie für den öffentlichen Wohnungsbau gelten staatlich festgesetzte Preise. Löhne und Gehälter werden von den von der Regierung veröffentlichten Richtlinien für den öffentlichen Dienst bestimmt, da sie als Obergrenze für den privaten Sektor gelten. Der gesetzliche Mindestlohn betrug Mitte 1977 für ungelernte Arbeiter 20 Thebe (t) je Stunde, 40 t für angelernte und 80 t für Facharbeiter. Für Büropersonal werden 200 bis 300 P monatlich gezahlt. Bis 1986 sollen die monatlichen Durchschnittseinkommen für die Stadtbevölkerung auf 1 000 P und für die Landbevölkerung auf 600 P anwachsen.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Kasane 18°S 25°O 914 m	Maun 20°S 23°O 924 m	Ghanzi 21°S 22°O 1 131 m	Gomo 21°S 24°O 914 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (Januar)	24,7	25,5	25,1	25,4
Kühlster Monat (Juli)	17,5	15,3	13,5	14,0
Jahr	22,8	22,2	20,7	21,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Januar)	30,7	32,0	32,3	32,8
Kühlster Monat (Juli)	26,6	25,1	23,7	24,2
Jahr	30,5	30,5	29,4	30,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Regenreichster Monat (Januar) ...	170/13	110/12	98/11	56/7
Regenärmster Monat (Juli)	0/0	0/0	0/0	0/0
Jahr	707/62	471/59	453/59	475/37

Relative Luftfeuchtigkeit (%), Monatsmittel, morgens/mittags

Januar	73/-	74/46	66/40	-/-
Juli	59/-	65/25	60/24	-/-

Monat	Station Lage Seehöhe	Francistown 21°S 27°O 1 004 m	Mahalapye 23°S 27°O 1 001 m	Gaborone 25°S 26°O 1 007 m	Tshabong 36°S 22°O 962 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (Januar)	24,6	25,2	25,1	26,5
Kühlster Monat (Juli)	14,3	13,1	12,0	11,4
Jahr	20,8	20,5	19,7	19,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Januar)	31,0	31,7	32,5	34,5
Kühlster Monat (Juli)	23,6	22,8	22,4	21,9
Jahr	28,6	28,4	28,5	29,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Regenreichster Monat (Januar) ...	102/8	91/9	90/9	41/5
Regenärmster Monat (Juli)	< 1/1	3/1	5/1	2/1
Jahr	450/45	477/53	540/61	282/36

Relative Luftfeuchtigkeit (%), Monatsmittel, morgens/mittags

Januar	69/-	68/44	66/-	63/32
Juli	63/-	71/33	65/-	73/29

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1978	1979	1980	1981
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²	581 730				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JM	630 ^{a)}	763	791	819	849
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	3,1	3,7	3,5	3,7

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Distrikte)	Fläche	1971 ²⁾	1976 ³⁾	1978 ³⁾	1971	1978
		Bevölkerung			Einwohner	
	km ²	1 000			je km ²	
Central 4)	147 730	240,8	285,6	290,0	1,6	2,0
Chobe	20 800	5,4	7,4	6,0	0,3	0,3
Ghanzi	117 910	17,4	14,7	20,0	0,2	0,2
Kgalagadi	106 940	17,3	18,1	20,0	0,2	0,2
Kgatleng	7 960	35,8	37,6	38,0	4,5	4,8
Kweneng	35 890	72,1	75,8	78,0	2,0	2,2
Ngamiland	109 130	53,9	57,3	64,0	0,5	0,6
Southern	28 470	91,3	96,4	98,0	3,2	3,4
North-East 5)	5 120	48,4	55,6	59,0	9,5	11,5
South-East 6)	1 780	54,0	77,1	87,0	30,3	48,9

	Einheit	1965/70 D	1970/75 D
Geborene	je 1 000 Einw.	44,2	50,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,6	19,4
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	.	97 ^{b)}

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1971 ⁷⁾			1978 ³⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	46,0	22,6	23,3	44,8	22,4	22,4
15 - 45	34,5	13,9	20,6	40,3	19,4	21,9
45 - 65	10,8	5,1	5,7	11,1	5,0	6,1
65 und mehr	8,4	3,8	4,5	3,9	1,7	2,2

Bevölkerung nach Stadt und Land 1)	Einheit	1971 ⁷⁾	1972	1974	1978 ³⁾	1981 ³⁾
	in Städten	1 000	57	69	81	120
		%	9,9	10,9	12,3	15,7
in Landgemeinden	1 000	517	562	580	643	693
	%	90,1	89,1	87,7	84,3	82,0
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Gaborone, Hauptstadt	Anzahl	17 718		36 900		44 000 ^{c)}
Francistown	Anzahl	18 613		24 800		28 000
Serowe	Anzahl	15 723		24 300		.

1) Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 31. August (einschl. Nomaden und zeitweilig Abwesende). - 3) Projektionen, basierend auf dem Zensus vom 31. August 1971. - 4) Einschl. Selibe-Pikwe und Orapa. - 5) Einschl. Francistown. - 6) Einschl. Gaborone und Lobatse. - 7) Volkszählungsergebnis vom 31. August (Wohnbevölkerung; ohne Nomaden und zeitweilig Abwesende). - 8) Volkszählungsergebnis vom 31. August.

a) Volkszählungsergebnis vom 31. August. Einschl. 10 550 Nomaden und 45 735 Abwesenden (dar. 21 723 länger als ein Jahr). - b) 1971. - c) 1979: 49 600.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾	1976	1978		
Selibe-Pikwe	Anzahl	4 940	23 000	25 000		
Kanye	Anzahl	10 664	21 600	.		
Molêpolole	Anzahl	9 448	19 000	.		
Mochudi	Anzahl	6 945	17 400	.		
Lobatse	Anzahl	11 936	15 400	19 000		
1971 ¹⁾						
Afrikanische Bevölkerung nach ausgewählten Stammesgruppen						
Mangwato (Bamangwato)	1 000		216,1			
Kwena (Bakwena)	1 000		62,3			
Ngwaketse (Bangwaketse)	1 000		71,3			
Tauana (Batawana)	1 000		42,3			
Kxatla (Bakgatta)	1 000		31,2			
Maletse (Bamaletse)	1 000		13,9			
Rolong (Barolong)	1 000		10,7			
Tlokwa (Batlokwa)	1 000		3,7			
19721975197619781979						
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	11	13	13	14	.
Fachkrankenhäuser für						
Psychiatrie	Anzahl	1	1	1	1	.
Gesundheitszentren 2)	Anzahl	10	7	7	7	7
Amulatorien	Anzahl	81	.	68 ^{a)}	100 ^{a)}	151
Gesundheitsposten (mobile Einrichtungen)	Anzahl	.	.	177	192	211
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	.	1 697	1 787	1 654	.
Fachkrankenhäuser für						
Psychiatrie	Anzahl	.	200	200	.	.
Gesundheitszentren	Anzahl	.	157	150	165	.
19701973197419751978						
Ärzte	Anzahl	41	44	63	72	92 ^{b)}
Einwohner je Arzt	1 000	14,3	15,1	10,9	9,8	8,4
Zahnärzte	Anzahl	3	4	5	6	11
Einwohner je Zahnarzt	1 000	195,7	166,5	137,4	118,2	70,6
Apotheker	Anzahl	2	6	7	10	19
Tierärzte	Anzahl	24	11	16	20	.
Krankenpflegepersonen 3)	Anzahl	507	357	460	544	891
Hilfspflegepersonen	Anzahl	148	136	220	267	164
Hebammen	Anzahl	282	12 ^{c)}	20 ^{c)}	.	.
19711973197419751978						
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen 4)						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	504	1 159	.	604	.
Amöbeninfektion	Anzahl	633	563	.	451	.
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	3 878	3 751	4 525	5 013	5 728
Lepra	Anzahl	143	27	24	2	.
Keuchhusten	Anzahl	1 424	4 390	3 382	2 068	1 476
Scharlach 5)	Anzahl	3 587	.	7 019	8 506	.

1) Volkszählungsergebnis vom 31. August. - 2) Einschl. Entbindungsstationen. - 3) Ab 1973 einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - 4) Ab 1974 nur Neuerkrankungen. - 5) Einschl. durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten.

a) Mit Entbindungsstationen. 1976: 16; 1978: 34. - b) Dar. drei Internisten. - c) Hilfshebammen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1973	1974	1975	1978
Masern	Anzahl	1 134	.	5 625	9 151	7 282
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	72	89	192	163	185
Malaria	Anzahl	1 079	1 613	7 558	6 532	10 347
Syphilis 1)	Anzahl	8 180	9 750	11 476	11 163	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	21 203	28 204	39 666	43 505	42 004
Grippe	Anzahl	4 946	11 512	19 519	13 990	.
		1971	1973	1974	1975	1977 ²⁾
Todesfälle						
Bakterielle Ruhr	Anzahl	4	21	.	7	11
Amöbeninfektion	Anzahl	8	.	.	.	
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	117	.	149	199	229
Keuchhusten	Anzahl	2	.	7	7	1
Masern	Anzahl	5	.	.	79	144
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	5	2	.	1	6
Malaria	Anzahl	3	.	.	10	7
Grippe	Anzahl	1	3	.	.	-
		1970	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	3,0	2,1	14,5	87,3	36,9
Poliomyelitis	1 000	.	13,4	35,5	107,9	79,9
Pocken	1 000	45,7	446,9	149,3	73,7	40,3
Masern	1 000	.	7,9	3,6	5,3	20,2
Gelbfieber	1 000	.	0,1	1,1	1,0	1,3
Dreifachimpfungen 3)	1 000	.	7,6	24,0	47,9	75,8

	1974			1975		
	Akzeptoren			Akzeptoren		
	insgesamt	Neu-	Dauer-	insgesamt	Neu-	Dauer-
	Anzahl					
Familienplanung						
Ausgewählte Verhütungs- methoden 4)						
Antibabypille	18 043	4 274	13 769	21 672	4 965	16 707
Pessare	1 373	450	923	2 737	1 103	1 634
Intrauterin	1 367	446	921	2 729	1 096	1 633
Depo-Provera (3 cm ³) 5)	407	141	266	1 160	551	609
Spermicide 6)	9	7	2	26	8	18
Sterilisation (nur weibl.) .	19	19	-	113	113	-

		Einheit	1972	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN							
Schulen und andere Lehr- anstalten 7)							
Grundschulen	Anzahl		294	335	349	376	394 ^{b)}
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl		15 ^{a)}	32	32	35	36
Berufsbildende Schulen	Anzahl		22	26	26	22	22
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl		3 ^{c)}	3	3	3	3
Hochschulen 8)	Anzahl		.	1	1	1	1
Lehrkräfte							
Grundschulen	Anzahl		2 467	3 921	4 495	4 641	4 863 ^{d)}
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl		288	654	649	731	778 ^{d)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl		153	216	233	340	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl		35 ^{c)}	51	46	55	52
Hochschulen	Anzahl		.	56	62	85	90

1) Einschl. Spätfolgen. - 2) Nur in medizinischen Einrichtungen. - 3) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 4) 1974: 75 %, 1975: 80 % der beratenden Konsultanten. - 5) Monatl. Verhütungsinjektion. - 6) Verhütungsmittel auf Schaumbasis. - 7) Schuljahr: Kalenderjahr. - 8) Universität von Botswana und Swasiland, "Botswana Campus" in Gaborone.

a) Nur staatlich. - b) Dar. 16 private Schulen. - c) 1973. - d) 1980 Grundschulen 5 140; Mittel- und höhere Schulen 850.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1976	1977	1978	1979
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	81,7	125,6	137,3	145,5	156,7 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	5 564	13 987	15 496	16 086	16 736 ^{a)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 299 ^{b)}	1 722	1 754	2 222	2 150
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	221	562	646	669	696 ^{a)}
Hochschulen	Anzahl	.	533	622	762	860 ^{a)}

		1970	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ¹⁾	JM	297	330	370
männlich	1 000	140	158	181
weiblich	1 000	157	171	189
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	48,2	47,7	46,5
männlich	%	49,8	49,5	48,5
weiblich	%	46,8	46,2	44,8

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten 1) JM						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	35	37	33	42,2	38,4	34,4
15 - 20	36	46	51	58,5	56,4	54,0
20 - 25	33	47	61	79,3	78,5	77,5
25 - 45	103	112	134	88,3	87,1	86,5
45 - 55	38	40	40	91,1	89,9	88,6
55 - 65	25	26	30	90,3	88,8	87,1
65 und mehr	27	22	20	77,5	74,0	70,4

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Lohn- und Gehaltsempfänger ... nach Wirtschaftsbereichen	Anzahl	57 325	59 375	62 700	69 400	75 600
Landwirtschaft	Anzahl	4 250	4 025	4 250	5 200	4 300
Produzierendes Gewerbe						
Energie- und Wasserwirtschaft	Anzahl	650	750	950	1 300	1 290
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2) ..	Anzahl	4 525	5 450	5 500	4 700	6 300
Verarbeitendes Gewerbe .	Anzahl	3 850	4 275	4 150	4 400	5 500
Baugewerbe	Anzahl	9 000	6 125	6 900	9 200	11 400
Handel und Gastgewerbe ...	Anzahl	10 250	10 500	10 000	11 000	9 800
Banken und Versicherungen	Anzahl	2 000	2 875	2 425	2 700	3 400
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	1 975	2 025	1 850	2 000	2 300
Zentralverwaltung	Anzahl	12 200	13 600	15 450	16 600	17 800
Regionalverwaltung	Anzahl	2 675	3 075	3 300	4 300	5 100
Öffentliche und soziale Dienstleistungen	Anzahl	1 575	1 875	2 100	2 000	2 000
Bildungswesen	Anzahl	4 375	5 000	5 825	6 100	6 400
		1975	1977	1978	1979	1980
Beschäftigte Botsuaner im südafrikanischen Bergbau	Anzahl	24 076	25 297	20 804	20 307	21 538 ^{c)}

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren; 1970 Schätzungen, 1975 und 1980 Projektionen der ILO, Genf. - 2) Ab 1978 Neuklassifizierung.

a) 1980 Grundschulen: 167 100; Mittel- und höhere Schulen: 18 030; Hochschule: 865. - b) 1973. -

c) Ende September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 1)						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	41 469	41 612	45 343	45 360	45 360
Ackerland	1 000 ha	428	512	1 360	1 360	1 360
Dauerkulturen	1 000 ha	1	-	-	-	-
Wiesen und Weiden	1 000 ha	41 040	41 100	43 983	44 000	44 000
Waldfläche	1 000 ha	958	962	962	962	962
Sonstige Fläche	1 000 ha	17 610	17 463	13 732	13 715	13 715
Bewässerte Fläche	1 000 ha	2	1	1	1	1
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	Anzahl	1 600	1 850	1 900	1 950	2 000
Mähdrescher	Anzahl	45	58	60	65	70
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	1 500	1 000	1 000	1 000	500
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	900	1 000	1 100	1 100	600
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D=100	127	121	106	129	139
je Einwohner	1969/71 D=100	110	102	87	102	107
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D=100	127	121	106	129	139
je Einwohner	1969/71 D=100	110	102	87	102	107
		1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1	1	1	1	1
Mais	1 000 t	25	.	.	14	2
Hirse	1 000 t	35	.	38	21	15 ^{a)}
Sorghum	1 000 t	30	.	33	16	4 ^{a)}
Hülsenfrüchte	1 000 t	.	14	16	18	18
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	5	7	7	7	7
Baumwollsaamen	1 000 t	2	2	2	2	2
Zwiebeln	1 000 t	1	1	1	1	1
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1	1	1	1	1
Viehbestand (30. September)						
Pferde	1 000	9	9	9	9	9
Maultiere	1 000	2	2	2	2	2
Esel	1 000	40	40	40	40	40
Rinder	1 000	.	2 855	3 000	3 000	3 000
Milchkühe	1 000	200	215	230	240	250
Schweine	1 000	18	19	20	21	22
Schafe	1 000	400	420	430	440	450
Ziegen	1 000	1 000	1 050	1 100	1 150	1 200
Hühner	1 000	540	560	580	600	620
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	.	212	197	200	210
Schweine	1 000	12	13	14	15	16
Schafe und Lämmer	1 000	76	77	78	79	80
Ziegen	1 000	.	256	290	300	310
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	.	44	41	41	44
Schweinefleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Ziegenfleisch	1 000 t	3	3	3	4	4

1) Angaben der FAO, Rom. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1980: 29 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Kuhmilch	1 000 t	70	75	81	84	88
Ziegenmilch	1 000 t	2	3	3	3	3
Hühnereier	t	477	486	495	504	513
Rinderhäute, frisch	t	.	5 300	4 925	5 000	5 250
Schaffelle, frisch	t	167	169	172	174	176
Ziegenfelle, frisch	t	540	560	580	600	620
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m³	739	759	780	780	780
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m³	48	50	51	51	51
Brennholz 1)	1 000 m³	691	709	729	729	729
FISCHEREI						
Fangmengen (Süßwasserfische) .	t	1 200	1 600	1 500	1 000	1 000
		1973	1974	1975	1976	1977
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	13	26	30	21	22
Verarbeitendes Gewerbe 2) ..	Anzahl	38	53	75	129	226
Baugewerbe 3)	Anzahl	60	65	68	62	.
Beschäftigte						
Energie- und Wasserwirtschaft 2)	1 000	0,3	0,5	0,6	0,8	1,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	1 000	3,5	4,1	4,5	5,5	5,5
Verarbeitendes Gewerbe 2) ..	1 000	3,0	3,4	3,8	4,3	4,2
Baugewerbe 3)4)	1 000	7,1	7,8	8,6	6,2	.
		1975	1977	1978	1979	1980
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	MW	92	92	96	96	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	74	74	78	78	.
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	270	348	408	471	473
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	233	302	357	396	387
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	71,2	294,0	314,5	355,1	371,5
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	6,5	11,8	14,6	14,6	15,6
Nickelerz (Ni-Inhalt)	1 000 t	6,4	12,1	16,0	16,2	15,4
Diamanten	1 000 Karat	2 414	2 691	2 799	4 369	5 146
Verarbeitendes Gewerbe						
Butter	t	924	1 092	1 134	1 176	.
Käse	t	627	741	770	798	.
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Neubauten 5)	Anzahl	1 082	1 039	1 451	823	385
	1 000 m²					
Nutzfläche		96,6	79,3	116,9	143,3	120,0

1) Einschl. Holz für Holzkohleherstellung. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres; Betriebe (Bergbau: meldende) mit mindestens einem Lohn- oder Gehaltsempfänger. - 3) Private Betriebe. - 4) Lohn- und Gehaltsempfänger. - 5) Private Bautätigkeit. Nur Gaborone, Francistown und Selibe-Pikwe; ab 1979 einschl. Lobatse. 1980: 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Wohnbauten	Anzahl	964	931	1 177	593	247
	1 000 m ²					
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	66,9	53,7	77,8	56,6	60,9
	Anzahl	118	108	274	230	138
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	29,7	25,6	39,1	86,7	59,1
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	217,1	208,6	275,5	353,2	521,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	142,9	176,1	180,2	221,6	436,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 74,2	- 32,5	- 95,3	- 131,6	- 84,3
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder						
Bundesrepublik Deutsch- land 2)	Mill. US-\$	0,3	0,5	1,6	1,0	2,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	5,3	3,5	4,5	5,9	11,8
Nord- und Südamerika	Mill. US-\$	5,2	4,2	4,7	7,1	7,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	5,2	.	.	.	.
Zollunion: Lesotho, Republik Südafrika, Swasiland	Mill. US-\$	173,2	169,7	236,3	299,0	323,3
Republik Südafrika	Mill. US-\$	171,9	.	.	.	.
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder						
Bundesrepublik Deutsch- land 2)	Mill. US-\$	0,0	0,2	0,3	0,7	1,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	67,6	72,8	70,7	10,4	56,8
Nord- und Südamerika	Mill. US-\$	30,8	59,9	48,3	61,1	75,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	30,6	.	.	.	.
Zollunion: Lesotho, Republik Südafrika, Swasiland	Mill. US-\$	33,7	26,7	20,9	30,2	30,5
Republik Südafrika	Mill. US-\$	33,5	.	.	.	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	Mill. US-\$	39,5	40,9	54,6	64,5	88,3
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	22,9	22,1	29,1	31,2	70,1
Chemische Erzeugnisse und Kautschukwaren	Mill. US-\$	14,4	16,2	21,6	25,7	39,9
Holz- und Papierwaren	Mill. US-\$	8,9	7,4	9,4	10,8	16,5
Textilien und Schuhe	Mill. US-\$	22,3	24,2	29,4	34,5	45,1
Metalle und Metallwaren	Mill. US-\$	21,6	15,1	26,3	40,8	56,3
Maschinen und elektrische Ausrüstungen	Mill. US-\$	22,7	23,9	36,0	54,3	79,6
Fahrzeuge	Mill. US-\$	29,6	24,4	27,8	43,7	62,3
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren ...	Mill. US-\$	49,6	49,5	48,9	32,8	78,4
Lebende Tiere	Mill. US-\$	0,1	0,2	0,8	0,2	0,2
Häute und Felle	Mill. US-\$	2,0	3,6	4,2	2,8	10,8
Diamanten	Mill. US-\$	43,7	43,1	55,6	91,2	225,5
Kupfer- und Nickelmatten ...	Mill. US-\$	29,9	59,5	47,3	60,5	74,6
Textilien	Mill. US-\$	3,4	7,1	7,2	9,8	15,6
		1976	1977	1978	1979	1980

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)³⁾**

Einfuhr (Botsuana als Herstellungsland)	1 000 US-\$	201	338	736	1 218	507
Ausfuhr (Botsuana als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	474	1 655	1 038	2 760	5 777
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 273	+ 1 317	+ 302	+ 1 542	+ 5 270

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Wertangaben: Einfuhr:cif, Aufuhr:fob. - 2) Partnerstatistiken. -
3) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren	1 000 US-\$	-	-	252	1 043	289
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	-	15	57	62	94
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle	1 000 US-\$	1	43	27	5	52
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	56	56	93	154	118
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	1	2	72	4	98
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse ...	1 000 US-\$	46	20	65	1 012	2 970
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 000 US-\$	215	340	-	5	1 110
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$			22	62	520
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g., Teile davon	1 000 US-\$			121	387	335
		1975	1977	1978	1979	1980
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	716	.	716	.	.
Beförderungsleistungen ¹⁾						
Beförderte Personen	1 000	568,7	458,3	447,3	495,7	342,6
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 091	1 056	1 043	1 487	1 276
von und nach Stationen im Land	Mill.	216	223	237	262	203
Durchgangsverkehr	Mill.	875	833	805	1 215	1 072
		1975	1976	1977	1978	1979
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE km	9 532	10 219	.	10 476	10 476
befestigte Straßen	%	2,0	4,0	.	5,8	9,5
Haupt- oder Nationalstraßen .	km	2 267	2 267	2 267	2 267	2 267
Regionale oder Straßen 2. Ordnung	km	2 311	2 311	2 311	2 311	2 311
Andere Straßen	km	4 954	5 641	.	5 898	5 898
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	3 614	4 114	3 406	5 078	5 708
Kraftomnibusse	Anzahl	124	213	270	395	525
Lastkraftwagen	Anzahl	6 026	7 631	12 504	13 336	14 311
Motorräder und -roller	Anzahl	496	606	636	536	601
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	5,1	5,6	4,5	6,5	7,1
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	249	311	725	1 480	1 777 ^{a)}
Kraftomnibusse	Anzahl	13	31	73	91	132 ^{b)}
Lastkraftwagen	Anzahl	698	779	2 675	2 556	2 630
Motorräder und -roller	Anzahl	71	100	134	121	151
		1975	1977	1978	1979	1980 ²⁾
LUFTVERKEHR						
Fluggäste	1 000	127,5	208,2	178,2	165,4	147,5
Einsteiger	1 000	58,3	107,6	91,7	80,2	72,0
Aussteiger	1 000	64,1	93,2	81,9	81,8	73,5
Durchreisende	1 000	5,1	7,4	4,6	3,4	2,0

1) 1980: Januar bis Oktober ohne August. - 2) 1980: Januar bis September.

a) 1980 (Januar bis September): 1 353. - b) 1980 (Januar bis September): 1 996.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1976	1977	1978
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	1 000	4,0	7,1	8,3	9,2	9,9
Rundfunkteilnehmer 2)	1 000	12	57	60	63	.

		1975	1977	1978	1979	1980 ³⁾
--	--	------	------	------	------	--------------------

REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister						
Auslandsgäste	1 000	160,4	171,0	187,4	213,4	185,1
nach dem Reisezweck						
Geschäftsreise	1 000	48,1	56,0	61,8	74,2	53,5
Urlaubsreise	1 000	66,9	50,0	56,9	58,1	54,3
Tagesbesuch	1 000	10,1	12,6	13,9	18,4	15,2
Arbeitsaufnahme	1 000	5,7	4,1	5,8	6,6	5,0
Durchgangsreise	1 000	17,2	26,4	20,5	13,3	16,9
Sonstige Gründe	1 000	12,5	22,0	28,6	42,8	40,2
nach Herkunftsländern bzw. -gebieten						
Afrika	%	86,2	92,7	92,6	92,9	93,8
Südafrika, Namibia	%	69,2	72,0	77,5	84,8	79,0
Sambia	%	7,9	10,0	7,8	3,5	2,9
Simbabwe (Südrhodesien)	%	7,0	6,3	4,4	2,2	9,2
Lesotho	%	0,9	0,9	0,7	0,7	0,9
Swasiland	%	0,6	0,8	0,6	0,7	0,7
Übrige afrikanische Länder	%	0,6	2,8	1,9	0,9	1,1
Europa	%	9,7	4,8	5,1	5,2	4,6
Großbritannien u. Nordirland	%	5,5	2,4	2,1	2,7	2,3
Übrige europäische Länder	%	4,2	2,4	3,0	2,4	2,3
Amerika	%	2,9	1,7	1,6	1,3	1,4
Australien, Neuseeland ...	%	1,0	0,4	0,4	0,3	0,2
Asien	%	0,3	0,4	0,4	0,4	0,1
Deviseneinnahmen	Mill. P	5,0	7,7	8,8	12,6	12,6

		1977	1978	1979	1980	1981 ⁴⁾
--	--	------	------	------	------	--------------------

GELD UND KREDIT						
Währung		<u>Pula (P) = 100 Thebe (t)</u>				
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 P	2,5386	2,1988	2,1905	2,6474	2,8173 ^{a)}
Verkauf	DM für 1 P	2,5322	2,1934	2,1851	2,6408	2,8103 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	96,70	146,94	261,12	334,04	282,59 ^{b) c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE Mill. P	12,37	15,76	17,87	24,43	29,75
Bargeldumlauf je Einwohner	JE P	16	20	22	29	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 6)	JE Mill. P	45,83	45,17	64,24	66,15	81,32
Termineinlagen 7)	JE Mill. P	0,51	7,89	50,22	91,28	79,02
Spar- und Termineinlagen 6)	JE Mill. P	49,86	52,12	66,67	54,99	64,02
Bankkredite an Private 6) .	JE Mill. P	72,27	74,30	86,36	97,32	105,16
Diskontsatz der Zentralbank 8)	JE % p.a.	7,75	6,75	5,75	5,75	8,00 ^{b)}

1) Stand: 31. März. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Januar bis September. - 4) 31. Mai. - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Geschäftsbanken. - 7) "Bank of Botswana". - 8) Im Verkehr mit Banken.

a) 30. Juni. - b) 31. Juli. - c) Außerdem SZR im Wert von 5,92 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
ÖFFENTLICHE FINANZEN¹⁾							
Ordentlicher Haushalt²⁾							
Einnahmen	Mill. P	71,57	100,88	137,36	199,41	265,40	274,60
Einkommensteuer	Mill. P	22,46	28,01	35,95	24,34	.	.
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. P	15,44	37,78	49,80	80,18	.	.
Bergbauroyalties und -dividenden	Mill. P	9,16	13,56	23,77	52,06	.	.
Rückzahlung von Anleihen	Mill. P	7,30	6,64	3,13	5,18	.	.
Sonstige Einnahmen	Mill. P	17,21	14,89	24,72	37,65	.	.
Ausgaben	Mill. P	67,97	75,76	101,57	128,57	271,60	326,60
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. P	4,89	5,29	7,25	8,41	.	.
Bildungswesen	Mill. P	12,46	14,78	21,95	25,33	.	.
Landwirtschaft	Mill. P	6,22	7,63	8,58	10,20	.	.
Bergbau und Wasserwirt- schaft	Mill. P	2,89	2,94	3,67	4,89	.	.
Handel und Industrie	Mill. P	1,45	1,49	1,81	2,13	.	.
Öffentliche Arbeiten und Nachrichtenübermittlung	Mill. P	11,30	12,51	15,91	21,83	.	.
Innere Angelegenheiten	Mill. P	1,85	2,03	2,84	3,34	.	.
Äußere Angelegenheiten	Mill. P	0,91	1,03	1,18	1,41	.	.
Finanzen und Entwicklungs- planung	Mill. P	3,84	4,28	4,70	3,37	.	.
Selbständige Gebietskör- perschaften und "Lands"	Mill. P	4,91	4,95	6,94	12,98	.	.
Schuldendienst	Mill. P	6,28	5,21	7,35	8,62	.	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. P	+ 3,60	+ 25,12	+ 35,79	+ 70,84	- 6,20	- 52,0
Entwicklungsfonds³⁾							
Ausgaben	Mill. P	37,60	44,43	79,01	98,48	138,50	162,00
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. P	0,30	.	1,65	1,95	5,60	5,40
Bildungswesen	Mill. P	3,29	4,19	6,06	9,65	15,40	12,90
Landwirtschaft	Mill. P	1,89	2,72	7,90	9,40	15,40	16,90
Bergbau und Wasserwirt- schaft	Mill. P	4,06	3,84	11,92	4,12	8,90	9,20
Handel und Industrie	Mill. P	0,69	1,37	1,62	3,47	3,20	5,40
Öffentliche Arbeiten und Nachrichtenübermittlung	Mill. P	15,70	16,39	22,92	26,29	27,90	40,70
Selbständige Gebietskör- perschaften und "Lands"	Mill. P	6,77	8,11	9,00	16,26	24,00	27,80
		1976	1977	1978	1979		
Öffentliche Schuld (Auslands- verschuldung) 4)	Mill. P	103,5	125,0	101,0	106,3		
		1976	1977	1978	1979	1980	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Erzeugerpreise ausgewählter Produkte 5)							
Mais, 1. Sorte	P/t	55,00	73,60	76,50	105,40	130,00	
Sorghum 6)	P/t	63,90	80,30	83,30	118,25	135,00	
Erbсен und Bohnen	P/t	166,80	196,30	217,80	217,80	233,00	
Sonnenblumensamen, 1. Sorte	P/t	122,00	137,00	147,00	152,00	162,00	
Erdnüsse, entkörnt, 1. Sorte	P/t	-	-	365,00	380,00	390,00	

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.-

2) 1979 und 1980: vorläufige Ergebnisse, 1981: revidierter Voranschlag, 1982: Voranschlag. -

3) 1980 und 1981: vorläufige Ergebnisse, 1982: Voranschlag. - 4) Nur ausgezahlte Kredite. Stand: jeweils 31. März. - 5) Vom "Agricultural Marketing Board" gezahlte Preise. - 6) Berichtszeitraum: 1. April bis 31. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Preisindex für die Lebenshaltung 1) D						
für niedere Einkommensgruppen 2) März 1974 = 100						
Ernährung 3)	März 1974 = 100	123	140	158	171	203
Kleidung und Schuhe	März 1974 = 100	119	136	158	172	206
Hausrat, Heizung, Beleuchtung und Wasser	März 1974 = 100	130	146	160	171	207
Miete, Steuern, Dienstleistungen	März 1974 = 100	138	158	172	181	214
für mittlere Einkommensgruppen 4) März 1974 = 100						
Ernährung 3)	März 1974 = 100	113	121	121	129	109
Kleidung und Schuhe	März 1974 = 100	128	146	158	173	197
Hausrat, Heizung, Beleuchtung und Wasser	März 1974 = 100	121	136	154	167	198
Miete, Steuern, Dienstleistungen	März 1974 = 100	139	157	171	185	220
für hohe Einkommensgruppen 5) März 1974 = 100						
Ernährung 3)	März 1974 = 100	138	158	171	190	232
Kleidung und Schuhe	März 1974 = 100	131	158	158	175	172
Hausrat, Heizung, Beleuchtung und Wasser	März 1974 = 100	131	148	157	171	192
Miete, Steuern, Dienstleistungen	März 1974 = 100	126	139	156	169	194
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 6)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	P/kg	2,10	1,84	1,80	1,20	1,90
Schweinefleisch, Schulter, mit Knochen	P/kg	2,00	.	1,80 ^{a)}	.	1,85 ^{a)}
Hammelkeule	P/kg	1,50	1,73	2,50	.	1,42-1,60
Eier	P/St	0,05	0,06	0,06	0,06	0,04-0,08
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	P/l	0,18	0,36	0,49	0,38	0,50
Butter	P/kg	0,81	1,72	.	1,08	1,58-3,36
Margarine	P/kg	1,40	.	1,80	1,60	0,85-1,80
Käse, vollfett	P/kg	1,90	2,00	.	2,95	1,98
Erdnußöl	P/l	.	1,32	1,32	1,15	.
Weißbrot	P/kg	0,22	0,27	0,29	0,32	0,18-0,40
Weizenmehl	P/kg	0,23	0,25	0,35	0,30	0,18-0,43
Reis, poliert	P/kg	0,95	0,87	0,96	1,00	0,87-1,07
Kartoffeln	P/kg	0,31	0,29	0,10	0,40	0,30
Zwiebeln	P/kg	0,41	0,48	0,15	0,40	0,47-0,57
Eßäpfel	P/kg	0,50 ^{b)}	.	0,30	0,40	0,47-0,88
Zucker, weiß	P/kg	0,16	0,21	0,20	0,20	0,18-0,30
Salz	P/kg	0,12	0,20	0,20	0,24	0,16-0,24
Bohnenkaffee, geröstet	P/kg	1,13 ^{c)}	.	.	7,00	7,92
Tee	P/kg	2,80	4,64	5,10	5,00	2,56-5,72
Kakao, ungesüßt	P/kg	3,12 ^{c)}	.	9,28	11,92	.
Bier, in Flaschen	P/l	0,83	0,48	1,12	.	1,24
Zigaretten	P/20 St	0,38	0,41	0,45	0,45	0,34-0,51
Waschseife	P/100 g	0,20	0,13	0,13	0,13	0,12-0,18

	1976	1977	1978
	Durchschnitts-		Vorherrschende
	Lohnsätze		
	t		
LÖHNE			
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 6).			
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	41	41	175
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	30	30	34

1) In städtischen Gebieten und Gebieten mit halbstädtischem Charakter. Jeweils März. - 2) Jahreseinkommen bis 600 P. - 3) Lebensmittel, Getränke und Tabak. - 4) Jahreseinkommen bis 2 400 P. - 5) Jahreseinkommen über 2 400 P. - 6) Jeweils Oktober.

a) Ohne Knochen. - b) Juli. - c) Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978
	Durchschnitts-		Vorherrschende
	Lohnsätze		
	t		
Textilspinner, Webstuhl-			
einrichter	20	20	
Möbeltischler	41	41	54 ^{a)}
Möbelpolsterer	41	41	39
Handsetzer (Druckgewerbe) ..	30	.	100
Drucker	30	.	90
Buchbinder	30	.	105
Kraftfahrzeugmechaniker 1) .	41	41	60
Ziegelmaurer	41	41	76
Stahlbaumonteur	41	41	84
Zimmerer	41	41	63
Maler	41	41	46
Rohrleger und -installateur	41 ^{b)}	41	56
Bauhilfsarbeiter	14 ^{b)}	.	24
Eisenbahnbelader und -ent-	.	.	41
lader .....	.	.	27
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	.	.	.
Lastkraftwagenfahrer 2)	20 ^{b)}	20 ^{b)}	.
	1976	1977	1978
	Oktober		August
	P		
Monatsgehälter der Angestell-			
ten nach ausgewählten Wirt-			
schaftszweigen und Berufen			
Chemische Industrie			
Laborant	90	90	.
Lebensmitteleinzelhandel			
Verkäufer .. männl./weibl.	40 ^{c)}	40 ^{d)}	41-45
Bankgewerbe			
Kassierer	231	231	151-200

SOZIALPRODUKT³⁾

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

in jeweiligen Preisen	Mill. P	206,5	264,9	300,4	346,5	503,4
je Einwohner	P	304	384	429	481	662
Veränderung gegenüber dem						
Vorjahr	%	+ 13,0	+ 28,3	+ 13,4	+ 15,3	+ 45,3
je Einwohner	%	+ 9,7	+ 26,4	+ 11,8	+ 12,2	+ 37,6
in Preisen von 1974	Mill. P	206,5	247,7	246,5	264,1	337,3
je Einwohner	P	304	359	352	367	444
Veränderung gegenüber dem						
Vorjahr	%	+ 0,5	+ 20,0	- 0,5	+ 7,1	+ 27,7
je Einwohner	%	- 2,4	+ 18,2	- 1,9	+ 4,2	+ 21,0

Entstehung

Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	Mill. P	.	.	74,4	71,7	78,1
Energiewirtschaft und						
Wasserversorgung	Mill. P	.	.	9,2	10,0	11,5
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Mill. P	.	.	42,0	55,8	118,2
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. P	.	.	25,3	24,4	41,4
Baugewerbe	Mill. P	.	.	15,3	17,1	23,3
Handel, Gaststätten und Be-						
herbergungsgewerbe	Mill. P	.	.	28,0	33,0	42,0
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	Mill. P	.	.	1,5	7,3	7,6
Übrige Bereiche 4)	Mill. P	.	.	104,7	127,2	181,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. P	206,5	264,9	300,4	346,5	503,4

1) In Reparaturwerkstätten. - 2) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 3) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 4) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

a) Mindestlohnsatz. - b) Vorherrschender Lohnsatz. - c) Nur weibliche Personen. - d) Nur männliche Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. P	.	.	129,5	144,5	188,0
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. P	.	.	112,6	122,6	213,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. P	.	.	- 24,4	- 31,9	- 44,7
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. P	.	.	217,7	235,2	357,2
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. P	.	.	28,5	40,2	63,7
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. P	161,6	212,1	246,2	275,4	420,9
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. P	.	.	+ 27,2	+ 32,5	+ 42,8
= Verfügbares Einkommen	Mill. P	.	.	273,4	307,9	463,7
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. P	.	.	193,7	224,6	282,4
Staatsverbrauch	Mill. P	.	.	71,9	85,2	101,7
Anlageinvestitionen	Mill. P	.	.	77,8	110,1	170,1
Vorratsveränderung	Mill. P	.	.	+ 20,9	+ 32,4	+ 30,9
Ausfuhr von Waren	Mill. P	.	.	155,5	161,1	275,9
- Einfuhr von Waren 1)	Mill. P	.	.	219,4	266,9	357,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. P	206,5	264,9	300,4	346,5	503,4
		1976	1977	1978	1979	1980
ZÄHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr	Mill. SZR ³⁾	147,0	164,1	177,7	342,3	425,0
Einfuhr	Mill. SZR	175,7	201,6	229,7	342,2	454,6
Saldo	Mill. SZR	- 28,7	- 37,5	- 52,0	+ 0,1	- 29,6
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	92,0	102,5	87,1	103,2	128,6
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	113,1	123,5	135,6	174,6	220,0
Saldo	Mill. SZR	- 21,1	- 21,0	- 48,5	- 71,4	- 91,4
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	+ 4,8	+ 5,3	+ 5,1	+ 1,6	- 1,7
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 45,4	+ 75,5	+ 59,4	+ 98,1	+100,8
Saldo	Mill. SZR	+ 50,2	+ 80,8	+ 64,5	+ 99,7	+ 99,1
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 0,4	+ 22,3	- 36,0	+ 28,4	- 21,9
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 9,7	- 10,3	- 32,4	- 98,9	- 92,6
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	- 3,4	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	+ 5,6	+ 29,1	- 5,7	+ 25,5	- 6,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 51,2	- 20,3	- 24,8	- 3,0	- 12,1
Übrige Kapitaltransaktionen 4)	Mill. SZR	-	- 0,3	+ 0,2	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 5)	Mill. SZR	-	- 2,4	- 2,1	+ 2,5	+ 3,0
Währungsreserven 6)	Mill. SZR	+ 62,3	+ 17,9	+ 33,2	+ 87,1	+ 68,7
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	+ 7,0	+ 13,7	- 35,0	+ 13,2	- 39,1
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 6,6	+ 8,6	- 1,0	+ 15,2	+ 17,2

1) Einschl. Saldo aus Aus- und Einfuhr von Dienstleistungen. - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1976: 1,0039 P; 1977: 0,9830 P; 1978: 1,0412 P; 1979: 1,0530 P; 1980: 1,0102 P. - 4) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 5) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 6) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Der fünfte Entwicklungsplan für die Periode 1979/80 bis 1984/85 unterscheidet sich von seinen vier Vorgängern durch die sechsjährige Dauer. Für den Planungszeitraum ist ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 10,1 % vorgesehen. Im Vordergrund des Entwicklungsplans stehen die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung. Jedes Entwicklungsprogramm wird jeweils am Ende des dritten Jahres einer umfassenden Revision unterzogen, um neuere Entwicklungen berücksichtigen zu können. Ein weiteres Hauptziel bleibt die Entwicklung des Bergbaues, der innerhalb weniger Jahre zur wichtigsten Finanzierungsgrundlage für den wirtschaftlichen Aufbau geworden ist. Wenige große Lagerstätten tragen diese Entwicklung: Orapa, Iwaneng (Diamantenminen), Selibe-Pikwe (Kupfer, Nickel) und Morupule (Kohlegewinnung). Während der Planperiode ist die jährliche Wachstumsrate des Bergbaus mit 26,3 % außergewöhnlich hoch angesetzt. Dieser Bereich wird für 1984/85 einen Anteil von 40,7 % am Bruttoinlandsprodukt erreichen (1979 31,7 %).

Bei einer Wachstumsrate des Agrarsektors von nur 4,3 % rechnet die Regierung mit einem Rückgang des Anteils der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt von 13 % (1979/80) auf 11,4 % (1984/85). Für den industriellen Sektor wird mit einer Stagnation gerechnet. Geplant ist die Errichtung von Kleinindustrien auf mit den notwendigen Einrichtungen versehenen staatlichen Industriegeländen (Enterprises Development Programme). Außerdem soll die "Brigaden-Bewegung" erweitert werden, die speziell auf die Landesverhältnisse ausgerichtet ist und eine Kombination von Ausbildung und praktischer Tätigkeit von Jugendlichen dar-

stellt. Die einzelnen Projekte im handwerklichen, kleinindustriellen und landwirtschaftlichen Bereich sollen sich aus den Verkaufserlösen selbst finanzieren. Angesichts der Naturgegebenheiten des Landes ist das Verkehrswesen ein wichtiger Entwicklungsbereich. Neben Straßenbauvorhaben ist die Übernahme der auf botsuanischem Gebiet verlaufenden Teil der "Simbabwe Railways" (642 km) vorgesehen. Mit finanzieller Hilfe des Afrikanischen Entwicklungsfonds (African Development Fund/ADF) wird 1981 ein nationaler Verkehrsplan ausgearbeitet, der sich über die Bereiche Straßen-, Eisenbahn- und Luftverkehr erstrecken soll. Dieser Plan sieht ein Investitionsprogramm für den Zeitraum 1982/83 bis 1987/88 vor.

Die geplanten Gesamtausgaben sollen sich auf 970 Mill. P belaufen, wobei Ausgaben in Höhe von 313 Mill. P auf öffentliche Arbeiten und das Verkehrswesen, 200 Mill. P auf Vorhaben der örtlichen Behörden und die Landerschließung, 113 Mill. P auf den Agrarsektor sowie 104 Mill. auf den Ausbau des Bildungswesens entfallen sollen. Die Bemühungen Botsuanas, seine fast völlige wirtschaftliche Abhängigkeit von der Republik Südafrika abzubauen, waren bisher vergeblich. Beide Länder bilden (gemeinsam mit Lesotho und Swasiland) eine Zollunion; die Währungsgemeinschaft wurde im August 1976 von Botsuana durch Einführung einer neuen Landeswährung aufgegeben. Im Rahmen der im April 1980 gegründeten "Entwicklungsgemeinschaft südliches Afrika" (Southern African Development Coordination Conference/SADCC) soll eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit von der Republik Südafrika erreicht werden (Mitgliedsländer: Angola, Botsuana, Lesotho, Malawi, Mosambik, Simbabwe, Swasiland und Tansania).

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

		<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1980		208,5
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		206,9
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		82,8
b) Kredite		124,1
darunter:		
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980		<u>Mill. DM</u> 88,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		43,6
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		39,1
c) Finanzielle Zusammenarbeit		5,6
		<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt		1,6
a) Kredite und Direktinvestitionen		15,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		/. 14,2 ^{a)}
		<u>Mill. US-\$</u>
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1979		493,47
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien und Nordirland		188,48
Schweden		71,29
Bundesrepublik Deutschland		57,92
		]= 64,4 %
		<u>Mill. US-\$</u>
III. NETTO-Leistungen multilateralen Organisationen insgesamt 1960 bis 1979		143,62
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		46,07
UN		34,55
Welternährungsprogramm		26,06
		]= 74,3 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Entsendung von Experten (Tierärzten u.a.); Studie über den Aufbau einer Zementindustrie; Straßenausbau Francistown-Seruli; Unterstützung des geologischen Dienstes; Fonds für die Finanzierung von Feasibility-Studien; Gewerbliche Berufsausbildungsstätte für Kraftfahrzeugmechaniker; Entsendung von 3 Straßenbauingenieuren an das Ministry of Works and Communications; Expertenpool; Regierungsberater; Minerallabor; Ausbau der Straße Francistown-Dumela; Central Transport Organisation; Nationale Treibstoffreserve; Unterstützung des Eisenbahnwesens; Warenhilfe II; Palapye-Serowe-Road; National Development Bank; Neubau Flughafen Gaborone; 20-MW-Turbogenerator Selibe-Pikwe; Nationales Alphabetisierungsprogramm; Überregionaler Studienfonds mit Schwerpunkt im Eisenbahnwesen.		
1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).		
a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.		

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN BOTSWANAS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung ¹⁾)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und mehr) ³⁾	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grund- u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1979	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁵⁾	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner
	Land	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl		US-\$
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	61(78)	24(77)	51	473	4(79)	7(77)	15(75)	26(77)	460
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	3(77)	.
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	6(65)	15(74)	44(75)	80	27	1(76)	1(77)	3(77)	1(77)	130
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	64(78)	8(76)	51	729	2(73)	18(77)	16(77)	31(77)	1 580
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	45(72)	34(74)	58	166	1(74)	21(73)	5(76)	.	440
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	8(62)	37(79)	38(77)	46	49	7(74)	5(76)	3(75)	0(77)	250
Botswana	2 070	70	42(75)	328(76)	33(64)	64(78)	24(76)	81	.	.	6(77)	12(75)	.	720
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	14(62)	13(78)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	180
Elfenbeinküste .	2 563	55	42(75)	589(75)	5(62)	44(77)	23(77)	80	380	3(78)	13(78)	13(77)	58(77)	1 060
Gabun	2 403	98	25(61)	132(75)	12(61)	116(76) ^{a)}	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	17(77)	3 280
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	6(62)	26(78)	56(74)	78	84	1(75)	6(73)	6(76)	.	260
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	51(77)	51(74)	52	157	0(77)	7(77)	7(77)	4(77)	400
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	9(65)	22(71)	26(74)	81	93	.	2(72)	2(77)	.	270
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	19(62)	59(77)	31(76)	82	98	2(79)	8(76)	4(73)	.	560
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	67(78)	34(77)	78	152	6(78)	8(77)	10(77)	4(77)	380
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	114(78) ^{a)}	16(74)	35	142	9(77)	14(76)	9(77)	2(77)	630
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	71(76)	38(74)	84	.	.	4(75)	3(74)	.	340
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	45(78)	14(77)	70	418	1(77)	8(76)	3(74)	6(77)	490
Libyen	2 980	76	51(75)	200(76)	21(73)	100(78)	2(77)	17	1 589	.	108(75)	28(73)	4(75)	8 210
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	54(75)	41(74)	84	66	4(78)	7(77)	4(76)	1(77)	290
Malawi	2 284	65	41(72)	576(77)	24(70)	39(77)	49(73)	84	56	1(78)	2(76)	4(77)	.	200
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	3(62)	19(77)	34(74)	87	27	1(76)	2(74)	1(71)	.	140
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	44(78)	24(75)	52	273	14(78)	19(76)	12(77)	33(77)	740
Mauretanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	16(77)	21(74)	83	102	5(72)	5(75)	.	.	320
Mauritius	2 576	58	61(73)	271(76)	55(62)	75(78)	20(76)	29	405	17(76)	28(77)	33(77)	46(76)	1 040
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	65	133	2(74)	10(74)	6(75)	0(77)	250
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	1(62)	13(77)	38(74)	89	35	1(76)	4(77)	2(77)	.	270
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	44(76)	26(75)	54	94	.	2(77)	2(77)	7(77)	670
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	2(62)	10(78)	42(74)	82	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	180
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	36(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	210
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(69)	68(76)	14(77)	67	548	0(77)	18(76)	11(77)	5(76)	510
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	25(75)	21(74)	75	156	9(75)	10(76)	9(77)	0(77)	430
Sierra Leone ...	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(77)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(77)	4(77)	250
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	28(77)	32(74)	81	47	2(76)	3(72)	2(71)	.	.
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	35(78)	39(74)	77	143	1(76)	2(77)	3(77)	6(77)	370
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(78)	26(74)	74	.	.	16(76)	17(77)	.	650
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(76)	44(77)	82	68	2(76)	3(77)	4(76)	0(77)	270
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	16(70)	65(77)	30(74)	69	85	2(77)	11(77)	4(77)	3(77)	340
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	19(76)	41(75)	84	23	6(75)	1(75)	1(77)	.	110
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	38(75)	62(78)	17(76)	41	456	33(78)	17(78)	25(77)	36(77)	1 120
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	32(77)	53(71)	81	48	.	3(77)	4(77)	7(77)	290
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	31(62)	58(77)	19(75)	75	62	1(75)	4(74)	2(76)	0(77)	260
Zentralafr. Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	7(62)	44(76)	31(74)	88	41	0(78)	3(74)	2(73)	.	290

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Leser- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5,7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1979 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1979 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Botswana, Ministry of Finance and Development Planning, Central Statistics Office, Gaborone	Statistical Abstract 1979
	Statistical Bulletin
	National Development Plan 1979 - 85
_____, Central Statistics Office, Gaborone	Report on the Population Census 1971

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.